

AutorInnen

Ulrike Bergermann, Lise-Meitner-Habilitationsstipendiatin des Landes NRW am Institut für Medienwissenschaften der Universität Paderborn („Wissensprojekte. Kybernetik und Medienwissenschaft“), 2003/2004 Vertretungsprofessuren an der Ruhr-Universität Bochum. Dissertation an der Univ. Hamburg zur disziplinären Verortung und Notation von Gebärdensprache („Ein Bild von einer Sprache“, München 2000). Mitarbeit im Frauenkulturlabor Thealit Bremen seit 1991 (www.thealit.de). Lehre u.a. in Hamburg, Berlin, Braunschweig, Potsdam. Arbeitsschwerpunkte: Medientheorie, Wissenschaftsforschung, Gender Studies, Popkultur, digitale Medien. Publ. (Auswahl): „Überdreht. Spin doctoring, Politik, Medien“, hg. mit Andrea Sick, Christine Hanke, Bremen 2006; „Einmal um die ganze Welt“. Kybernetisches Mapping, Schemata und Tierbilder,

in: Michael Hagner, Erich Hörl (Hg.), Die Kybernetisierung des Wissens vom Menschen, Frankfurt a.M. 2007 (i.V.); vgl. www.upb.de/~bergerma.

Elke Frietsch ist Kunsthistorikerin und lebt in Berlin. Promotion 2004 mit einer Arbeit über Geschlechterkonstruktionen in der Kunst des Nationalsozialismus. Lehraufträge und Publikationen zu Körperbildern im deutschen Faschismus, feministischer Theorie und Postmoderne. Publikation u.a.: „Kulturproblem Frau“. Weiblichkeitsbilder in der Kunst des Nationalsozialismus, Köln u.a. 2006.

Marion Hövelmeyer (geb. 1966), lebt und arbeitet in Bremen. Sie ist Kunst- und Kulturwissenschaftlerin, kuratiert Ausstel-

lungsprojekte und ist als Dozentin tätig. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen u. a. Körper- und Kreativitätspolitikens insbesondere der Kunst des 20. Jahrhunderts, gender- und cultural studies sowie diskursanalytische Studien im Feld der Psychoanalyse. Die Veröffentlichung Ihrer Dissertation „Pandoras Büchse: Konfigurationen von Körper und Kreativität. Dekonstruktionsanalysen zur Art-Brut-Künstlerin Ursula Schultze-Bluhm“ ist derzeit in Vorbereitung.

Dr. Christiane König, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsschwerpunkt Gender ((Medien der Kunsthochschule für Medien Köln. Studium der Literatur- u. Filmwissenschaft, Linguistik des Deutschen, Romanistik und Hispanistik in Tübingen und Salamanca. Interessenschwerpunkte: feministische Filmwissenschaft, Apparatus- u. Suturetheorien, Deleuze' Kino-Bücher, Gender- und Queertheorien, Masculinity Studies, Visual and Material Culture, biologische und informationstheoretische Kybernetik, Simulationsverfahren. DFG-Netzwerk "Körper in den Kulturwissenschaften". Publikationen (Auswahl): Ein Blick auf die Rückseite der Leinwand – Feministische Perspektiven zur Produktion von ‚Weiblichkeit‘ im Diskurs ‚Film‘. (Diss., Niemeyer 2004); Der Ort der Agentin? – Zur Gewalt der filmischen Ökonomie in Luc Bessons Nikita. In: Ich ist ein Agent. Ästhetische und politische Aspekte des Spionagefilms. Hg. v. Heinz Druegh, Volker Mergenthaler. Würzburg 2005, S. 171–193. Kann ich, bitte, ein *feedback* bekommen? – Zu alten und neuen Lagen von Gender/ Film. In: Ins Wort gesetzt, ins Bild gesetzt. Gender in Wissenschaft, Kunst, Literatur. Hg. v. Ingrid Hotz-Davies, Schamma Schahadat. Bielefeld 2007 (in Vorbereitung).

Martin Lücke, Wissenschaftlicher Angestellter in der Lehrereinheit Fachdidaktik Geschichte, Historisches Seminar der Universität Leipzig, arbeitet an einem Promotionsprojekt zur Geschichte der mann-

männlichen Prostitution in Deutschland 1871-1933; Forschungsschwerpunkte: Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte, Männlichkeitsforschung, Didaktik der Geschlechtergeschichte, Veröffentlichungen u. a.: „Genere e (omo)sexualità: un percorso nella recente storiografia di lingua tedesca“, in: Omosapiens. Studi e ricerche sull'orientamento sessuale (2006); „Das ekle Geschmeiß – Mann-männliche Prostitution und hegemoniale Männlichkeit im Kaiserreich“, in: Martin Dinges (Hg.), Männer, Macht, Körper. Hegemoniale Männlichkeiten vom Mittelalter bis heute (2005).

Claudia Reiche, Medienwissenschaftlerin, Künstlerin, Kuratorin. Ihre Arbeit entwickelt Zugänge zur Frage, wie Mensch/Maschine Verhältnisse mit Worten und Bildern gestaltet werden. Langjährige Mitarbeiterin im Frauen.Kultur.Labor ‚thealit‘, Bremen. Gegenwärtig kuratiert sie mit Andrea Sick: do not exist, europe, women, digital medium, ein europäisches Konferenz und Ausstellungsprogramm. Forschungsschwerpunkt und Thema der Dissertation ist Medizinische Visualisierung: das Visible Human Project als digitale Szene und geschlechtlicher Raum. Publikationen (Auswahl): mit Andrea Sick (Hg.): *technics of cyber<>feminism <mode=message>* (2002); mit Andrea Sick, Ulrike Bergemann et al. (Hg.): *Eingreifen. Viren, Modelle, Tricks* (2003); mit Verena Kuni (Hg.): *Cyberfeminism. Next Protocols* (2004); *Digitaler Feminismus* (2006). E-Mail: office@claudia-reiche.net

Barbara Wagner, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg und der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe (1993–2000), Promotion über die Medialisierung des Körperbildes in der Kunst um 1970 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt (2004), seit Dezember 2004 wissenschaftliche Volontärin an der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden; Publikationen: u. a. *Underneath the Cloths. Transvests without Vests. A*

Consideration in Art, in: *Genealogies of Identity. Interdisciplinary Readings on Sex and Sexuality*, hg. v. Margaret Sönser Breen und Fiona Peters, Amsterdam/New York 2005; Claude Cahun und Suzanne Malherbe. Körperbildinszenierungen und aktiver Widerstand, in: *ARIADNE – Zeitschrift für Frauen- und Geschlechtergeschichte*, Ausgabe, 47.

Anja Zimmermann, Jg. 1968, Privatdozentin (Universität Hamburg); 2005–2006 Vertretungsprofessur am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg; 2006 Habilitation (Ästhetik der Objektivität. Zur Genese und Funktion eines ästhetischen und wissenschaftlichen Stils 1850–

1900); 1999–2005 wissenschaftliche Assistentin am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg; 1999 Promotion in Tübingen zu ‚Abject Art‘. Arbeitsschwerpunkte: Zeitgenössische Kunst; Geschlechterdifferenz in der visuellen Kultur; Ästhetik und Naturwissenschaften; Wissenschaftsgeschichte. Publikationen (Monografien): *Skandalöse Körper – Skandalöse Bilder* (Berlin 2001); *Sichtbarkeit und Medium. Austausch, Verknüpfung und Differenz naturwissenschaftlicher und ästhetischer Bildstrategien* (Hamburg 2005); *Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung* (Berlin 2006). E-mail: zimmermann@kunstgeschichte.uni-hamburg.de.